

## Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“.

Zusammenstellung: Arbeitskreis Gender Mainstreaming



### März 2014

Der Arbeitskreis Gender Mainstreaming stellt hier monatlich gesammelte Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“ vor. Für den Inhalt sind die jeweils benannten Ursprungsquellen verantwortlich. Die Inhalte spiegeln nicht zwangsläufig die Positionen von ARBEIT UND LEBEN wieder, die beispielhafte Zusammenstellung dient lediglich Informationszwecken.

### **Du kannst so gut zuhören, Schätzchen! Auftaktveranstaltung zur Kampagne „Geschlecht bestreiken!“**

*Geschlecht-bestreiken* ist eine Plakatkampagne, die Irritationen im Verhältnis von Geschlecht und Arbeit auslösen möchte. Sie will unsichtbare Arbeit sichtbar machen und zeigen, wie individuelle Überforderung mit gesellschaftlichen Verhältnissen zusammenhängt und Diskussionen anstoßen, wie diese Verhältnisse überwunden werden können. Es geht um eine Kritik an vergeschlechtlichter Arbeit, um die Auflösung von Geschlechterverhältnissen und die Aufforderung zur Arbeitsverweigerung. Am Abend des internationalen Frauenkampftages sollen die Plakate zur Kampagne „Geschlecht bestreiken!“ vorgestellt werden. Sie thematisieren unterschiedliche Formen unsichtbarer Arbeit – von der emotionalen Arbeit in Beziehungen über die „selbstverständliche“ Verrichtung von Tätigkeiten im Job, die über den eigentlichen Aufgabenbereich hinausgehen (für gute Stimmung im Team sorgen, Geschenke für die Geburtstage der Kolleg\*innen besorgen, etc.) bis hin zu unbezahlter und bezahlter Haus- und Sorgearbeit. Gemeinsam ist allen diesen Arten von Arbeit, dass sie überwiegend von Frauen erledigt werden und kaum Anerkennung erfahren. 8. März 2014, 20 Uhr, k-fetisch, Wildenbruchstr. 86, Neukölln, Veranstaltet vom AK Feminismus der NFJ Berlin.

Weitere Infos unter: <http://geschlecht-bestreiken.org/> und <http://naturfreundejugend-berlin.de/node/622>

### **Workshop: Methoden der geschlechterreflektierten Arbeit mit Jungen und Mädchen mit Katharina Debus**

Fr, 16.05.2014: 14:30 - 18:30 Uhr, Sa, 17.05.2014 in Kiel von 09:00 - 16:30 Uhr - Sparkassenakademie Schleswig-Holstein, Faluner Weg 2, 24109 Kiel

Die Veranstalter\_innen kündigen an: Geschlechterreflektierte Pädagogik braucht Wissen, Haltung und Methodik/Didaktik. In diesem Workshop werden wir uns mit Methoden der außerschulischen Jungenarbeit, Mädchenarbeit und reflexiven Koedukation und ihrer Übertragbarkeit auf schulisches Lernen befassen. Einerseits werden Methoden angesprochen und erprobt, die sich explizit mit Geschlecht beschäftigen. Andererseits wird es um Methoden gehen, die Themen und Kompetenzen bearbeiten, wie z.B. Kooperation, Grenzen wahrnehmen und setzen oder Entspannung/zur Ruhe kommen/Konzentration, die für geschlechterreflektierte Pädagogik relevant sind, ohne dass sie dabei explizit Geschlecht thematisieren müssen. Wir werden Methoden ausprobieren, sie auf Chancen und Probleme hin reflektieren und uns mit Kriterien einer gelungenen Methodenauswahl, –durchführung und –einbettung beschäftigen. Es handelt sich dabei um Methoden des psychosozialen Lernens, deren Anwendbarkeit auf schulisches Lernen gemeinsam besprochen wird – es werden also keine fertigen Rezepte zur Einbettung in bestimmte Fächer mit einer bestimmten Altersstufe geboten, dafür aber vielfältig vorhandene Erfahrungen mit diesen Methoden geteilt und an einer kritisch-reflektierenden Methodenkompetenz gearbeitet. Es werden Methoden für alle Altersstufen ab der Grundschule wie auch für alle Schulformen bearbeitet. Siehe: <http://sh.kursportal.info/kl894931>

## **NRW-Fachtausch: Regenbogenfamilien in Schule und Unterricht, 14.05.2014, Köln**

Wie können Schule und Jugendhilfe Kinder und Jugendliche aus "Regenbogenfamilien" unterstützen? Eine Veranstaltung von Schule der Vielfalt - Schule ohne Homophobie.

„Die Familien und Elternhäuser, aus denen Schülerinnen und Schüler stammen, unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht. Zu dieser Vielfalt gehören auch zunehmend gleichgeschlechtliche Eltern mit Kindern, die sogenannten "Regenbogenfamilien". Aber nehmen Schule und Jugendhilfe dies in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wahr? Wie gestaltet sich das Miteinander von Regenbogenfamilien, den Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal in Schulen? Wie kann diese Vielfalt auch im Schulalltag genutzt und als Thema von Lehrkräften in den Unterricht eingebracht werden? Wie kann Diskriminierung entgegengewirkt werden?“ [www.schule-der-vielfalt.de/fachtag2014.pdf](http://www.schule-der-vielfalt.de/fachtag2014.pdf) und [kontakt@schule-der-vielfalt.de](mailto:kontakt@schule-der-vielfalt.de)

## **Stellungnahme des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg zur Petition "Kein Bildungsplan 2015 unter der Ideologie des Regenbogens"**

Reaktionäre und konservative sowie christlich-fundamentalistische Kreise mobilisieren in Baden-Württemberg gegen Bemühungen zur Sensibilisierung für sexuelle Vielfalt und Gleichberechtigung in der Schule – und finden dabei größeren Widerhall aus der Mitte der Gesellschaft. Eine Stellungnahme des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg findet sich unter: <http://www.netzwerk-lsbttiq.net/index.php/aktuelles/94-bildungspetition>

Siehe zu dem Thema auch: <http://www.freitag.de/autoren/amanda-pavati/die-verlorene-integritaet-des-gabriel-staengle>, [http://www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Bildungsplanreform/Arbeitspapier\\_Leitprinzipien.pdf](http://www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Bildungsplanreform/Arbeitspapier_Leitprinzipien.pdf), <https://www.openpetition.de/petition/online/gegenpetition-zu-kein-bildungsplan-2015-unter-der-ideologie-des-regenbogens>

## **„I want to say I love you. As everybody else does“. Ein Videoprojekt für Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans\*Personen in Russland**

„Aus Anlass der Olympischen Winterspiele ist im Rahmen des Aufklärungsprojektes SchLAU ein Videoprojekt entstanden, das sich für gleiche Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans\*Personen in Russland einsetzt. In Russland hat das Parlament im vergangenen Jahr ein Gesetz verabschiedet, das sogenannte "Propaganda von Homosexualität" verbietet. Damit ist auch jedes öffentliche Sichtbarmachen von lesbischen und schwulen Lebenswelten verboten, schon ein Kuss in der Öffentlichkeit kann strafbar sein. In der Folge hat das Gesetz auch zu gewalttätigen Ausschreitungen gegen Homosexuelle geführt, die vielfach Opfer von Selbstjustiz wurden und werden. "I want to say I love you. As everybody else does" – ist die Botschaft des Videos. Denn für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\*Personen gilt, was für alle Menschen gilt, dass sie frei sind und gleich an Würde und Rechten.“ Siehe: [http://www.rosastrippe.de/newsletter/2014\\_rosastrippe\\_newsletter\\_02.htm](http://www.rosastrippe.de/newsletter/2014_rosastrippe_newsletter_02.htm) und <http://www.youtube.com/watch?v=90AAIcOff8c&feature=youtu.be>

## **7. Neuauflage der Broschüre „Der kleine Kumpel packt aus! Nackte Tatsachen für Jungs“ erschienen**

Die Broschüre ist im Rahmen der sexualpädagogischen Arbeit von pro familia Lübeck aus den häufigsten Fragen der Jungen zwischen 10 und 16 Jahren entstanden.

Was passiert eigentlich in der Pubertät? Wie ist das mit dem Penis? Was kann so ein Kondom? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Jungen in der Broschüre mit dem Titel „Der kleine Kumpel packt aus! Nackte Tatsachen für Jungs“. Die Comicfigur der kleine Kumpel begleitet interessierte Jungs in einfacher Sprache und mit ansprechenden Zeichnungen. Die Broschüre kann bestellt werden unter [www.jungenbroschuere.de](http://www.jungenbroschuere.de) und [www.der-kleine-kumpel-packt-aus.de](http://www.der-kleine-kumpel-packt-aus.de).

## **Gleichstellungsprojekt Europa? Menschenhandel, Flüchtlinge, Rechtspopulismus – Herausforderungen für eine emanzipative Geschlechterpolitik. Internationale Konferenz**

Freitag, 21. März 2014, 16.00 Uhr - 21.00 Uhr/ Samstag, 22. März 2014, 09.00 Uhr - 18.00 Uhr;  
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

„Die Gründer\_innen der Europäischen Union hatten die Vision eines friedvollen und vereinigten Kontinents. Freiheit und Demokratie, Menschenrechte, Gleichheit und (soziale) Gerechtigkeit für alle ist das Ziel. Europa steht angesichts diverser, nicht nur ökonomischer Krisen vor verschiedenen Herausforderungen, die es nötig machen diese Vision wieder zu stärken. Es geht darum, bürgerliche Freiheiten und Rechte gegen eine staatliche Kontrolle des täglichen Lebens zu verteidigen, die EU-Flüchtlingspolitik zu korrigieren, der Menschenfeindlichkeit rechtsextremer und rechtspopulistischer Strömungen zu begegnen, Diskriminierungen auf vielen Ebenen zu beseitigen und das Primat der (Geschlechter-)Demokratie herzustellen. Dazu gehört auch, eine Politik der guten Nachbarschaft, der globalen (Geschlechter-) Gerechtigkeit und des Schutzes der Menschenrechte zu verfolgen, ebenso wie zivile Konfliktprävention und multilaterale Konfliktlösungen unter Einbeziehung von Gender-Perspektiven zu suchen. Von einer Umsetzung genderpolitischer Strategien sind wir angesichts der ökonomischen, sozialen und politischen Dauerkrise(n) in Europa weiter entfernt denn je.“

Die Konferenz wird geschlechter- und gleichstellungspolitische Bilanz ziehen und Ansätze für eine emanzipatorische europäische Geschlechterpolitik diskutieren. Schwerpunkte werden dabei Rechtspopulismus, Menschenhandel sowie Friedens- und Flüchtlingspolitik sein. Detailliertes Programm und Anmeldung unter: <http://calendar.boell.de/de/event/gleichstellungsprojekt-europa>

## **ProFamilia Hintergrund: Eine Welt voller Möglichkeiten durch Selbstbestimmung. Rahmenkonzept für umfassende Sexualaufklärung**

Das Rahmenkonzept für eine umfassende Sexualaufklärung, das hier vorliegt, verortet und konkretisiert Sexualaufklärung im menschenrechtlichen Kontext der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRGR). Es verdeutlicht eine sexualpädagogische Praxis, die sich als umfassend (engl. comprehensive) und rechtebasiert versteht. Das Rahmenkonzept ist die Übersetzung der englischsprachigen Publikation Framework for Comprehensive Sexuality Education der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und eröffnet den Blick auf die Arbeit, das Fachverständnis und Engagement der IPPF, der weltweit größten Nichtregierungsorganisation für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte mit über 170 Mitgliedsorganisationen.

Siehe: <http://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/IPPF-Hintergrund-140129-WEB.pdf>

## **„Handbuch Schutzkonzepte sexueller Missbrauch“**

„Das Handbuch informiert Fachkräfte über konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung des Schutzes vor sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen. Es zeigt anhand von zahlreichen Praxisbeispielen, wie die Einführung von Schutzkonzepten in den mehr als 200.000 Einrichtungen und Institutionen, denen täglich mehr als 13 Millionen Kinder und Jugendliche anvertraut werden, gelingen kann. „Vielen Einrichtungen fehlt es an Praxiswissen, wie sie Präventionsmaßnahmen und -konzepte wirksam einführen und welche Schritte sie im Verdachtsfall gehen können“, so der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, „Mit dem Handbuch wollen wir konkrete Unterstützung geben, wie zum Beispiel Risikoanalysen durchgeführt oder Notfallpläne angewendet werden können, und Fachkräften aus Kitas, Schulen oder dem Sport Ideen aufzeigen, wie sie sich mit Prävention und Intervention praxisnah auseinandersetzen können.“ Im Handbuch werden die Basisinformationen zu Schutzkonzepten mit Leben gefüllt durch Praxisbeispiele aus Einrichtungen und Institutionen der großen gesellschaftlichen Dachorganisationen wie dem Sport, der Kirche oder der Wohlfahrtspflege, die die Befragungen des Unabhängigen Beauftragten in 2012/2013 zur Einführung von Schutzkonzepten in Einrichtungen unterstützt haben. Die Ergebnisse der Befragungen machen deutlich, dass oftmals Einzelaktivitäten unternommen werden, umfassende Schutzkonzepte aber noch selten zur Anwendung

kommen – und eine große Nachfrage nach Informationen und Hilfestellungen besteht. Die Ergebnisse sind im Anhang des Handbuchs grafisch zusammengestellt.“ Siehe: <http://neu.bsj-freiburg.de/Kinderjugendschutz/>

### **Film: Deaf Jam**

Die taube Aneta aus New York, deren Eltern aus Israel eingewandert sind. Sie trifft in der Spoken Word Slam-Szene auf die hörende Tahani, eine Slam-Poetin, die aus Palästina stammt. Die beiden jungen Frauen bilden ein einzigartiges Performance-Duo, das die gerappte Lautsprache mit der Gebärdensprache verbindet. Filmdauer: 1 Stunden (dt Untertitel); mehr Infos unter: <http://www.deafjam.org>.

### **Frigga Haug und Friederike Habermann im Gespräch: Unterschiedliche Feministische Konzepte: Welchen Weg gehen wir?**

Freitag, 07. März, 18 – 21 Uhr, Dorothee-Sölle-Haus, Königstr. 54, HH-Altona

„Queertheorie‘ bezieht sich auf das Individuum und Identitäten. Friederike Habermann will Identitäten und materielle Verhältnisse ‚queeren‘. Sie möchte hegemoniale Leitbilder auflösen, indem wir beginnen, das alltägliche Leben in seinen vielen Möglichkeiten als potentiell revolutionär zu begreifen. Die bekannte Feministin Frigga Haug kommt vom Marxismus. Sie hat den Feminismus über Jahrzehnte geprägt. Die Geschichte der Gesellschaft und ihre ökonomischen Bedingungen sind für sie Ausgangspunkt der Analyse und Ansatzpunkt für Veränderungen und konkretes politisches Handeln. Sie kritisiert die Identitätspolitik, weil die Frage nach der Herrschaft und die Parteinahme für die Unteren verloren gehe. Frauen bleiben für sie eine politische Kategorie, für die es Verbesserungen zu erreichen gilt. Auch die Feministinnen vorhergehender Generationen haben sich mit Identitäten kritisch auseinander gesetzt. Warum beziehen sich die neuen Feministinnen nicht auf das, was bereits gedacht wurde, fragt sie.“ Siehe:

<http://www.frauenwerk.nordkirche.de/index.php?sp=de&id=frauenseminare&aid=756>

### **Eine Tür ist genug! Evangelische Frauen und Männer starten online-Kampagne zur Beziehungsvielfalt**

Die Evangelischen Frauen in Deutschland (EFiD) und die Männerarbeit der EKD (MAEKD) starteten am 25. Februar die online-Kampagne [www.eine-tuer.de](http://www.eine-tuer.de). Die interaktiv konzipierte Aktion bringt die heute gelebte Vielfalt von Liebes- und Lebensbeziehungen ins Gespräch.

### **Behnke, Cornelia, Lengersdorf, Diana, Scholz, Sylka (Hrsg.): Wissen – Methode – Geschlecht: Erfassen des fraglos Gegebenen**

„Den meisten Menschen sind die alltäglichen Dimensionen ihres gesellschaftlichen Seins im Modus des Selbstverständlichen gegeben: Mann-sein, Frau-sein, jung sein, körperlich fit sein, überhaupt körperlich sein – all dies wird für gewöhnlich nicht zum Gegenstand reflexiver Bemühungen, sondern gehört zum Bestand des fraglos Gegebenen. Charakteristisch für das Denken und Forschen Michael Meusers ist es, dieses fraglos Gegebene gleichsam zum Sprechen bringen zu wollen: Wie lassen sich die im Modus der Selbstverständlichkeit gelebten Wissens- und Erfahrungsbestände des Alltagslebens empirisch fassen und auf den Begriff bringen? Dieser Band versammelt mit 22 Beiträgen aktuelle Forschungen, die Fragen der Hervorbringung von Wissen und WissensakteurlInnen, methodische und methodologische Fragen der Erforschung von Wissen und schließlich die Themenfelder Geschlecht, Körper und Sport in verschiedenen Perspektiven verhandeln.“ Siehe:

<http://www.springer.com/springer+vs/soziologie/lebensphasen/book/978-3-531-19653-4>

## **Schwule Sau - Der neue Hass auf Homosexuelle (43min. WDR-Doku)**

Madeleine schreibt ihrer besten Freundin in einem Brief, dass sie nicht wisse, was mit ihr los sei: Sie verliebe sich immer nur in Frauen. Am nächsten Morgen hängt ihr Brief - vielfach kopiert - an den Wänden der Schule. "Die Leute haben mich angeguckt wie ein Stück Dreck. Und so habe ich mich auch gefühlt", sagt Madeleine. In Studien geben immer mehr Jugendliche an, Schwule und Lesben eklig zu finden. "Schwul" und "Schwuchtel" sind wieder zu Standard-Schimpfwörtern auf deutschen Schulhöfen geworden.

<http://www.ardmediathek.de/einsfestival/doku-am-nachmittag/schwule-sau-der-neue-hass-auf-homosexuelle?documentId=19691266>

## **Projekt „Integration durch kreative Vielfalt“ - Anti Bias-Training für Frauen mit Migrationshintergrund und Frauen of Color**

Freitag/Samstag, 14.+15.03.2014, 10.00 bis 18.00 Uhr

„Vorurteile haben wir alle und wir alle sind davon betroffen. Bestimmte Annahmen gegenüber Gruppen oder Personen helfen uns, unsere Umwelt zu verstehen. Diese Vorannahmen führen aber auch dazu, dass wir Menschen unterschiedlich behandeln, dass wir ungerecht werden oder intolerant. Viele Menschen werden in unserer Gesellschaft immer wieder ungerecht behandelt und benachteiligt, also diskriminiert. Welche Vorurteile habe ich selber? Wann diskriminiere ich andere? Und: Welchen Vorurteilen bin ich ausgesetzt? Wann werde ich diskriminiert? Wir überlegen gemeinsam: Wie können wir Diskriminierung vermeiden oder uns dagegen wehren? Wie können wir anderen gleichberechtigt und selbstbewusst begegnen? Diesen Fragen stellen wir uns mithilfe von spielerischen und kreativen Methoden, Rollenspielen und dem Austausch über eigene Erfahrungen. Das Training richtet sich gezielt an Frauen mit Migrationshintergrund und Frauen of Color. Persönliche Erfahrungen und Fragen der Teilnehmerinnen werden bei allen Übungen berücksichtigt.“ Siehe:

<http://www.constanzeschwaerzer.de/wordpress/wp-content/uploads/FlyerAntiBiasAkarsu.pdf>

## **Kurzfilm *Majorité Opprimée***

Ähnlich wie in dem Klassiker von Gerd Brantenberg: Töchter Egalías sind in dem französischen Kurzfilm *Majorité Opprimée* (Unterdrückte Mehrheit) der Regisseurin Eléonore Pourriat Frauen das (Macht-) Zentrum der Gesellschaft. Auf YouTube hat *Majorité Opprimée* bisher mehr als 3,5 Millionen Views. YouTube Deutschland stuft den Film allerdings als potenziell problematisch ein. Man bekommt ihn nur im eingeloggt Zustand zu sehen, und auch dann muss man einen Warnhinweis wegklicken: "Das Video ist möglicherweise für einige Nutzer unangemessen."

<http://www.youtube.com/watch?v=kpfaza-Mw4I> Zur Kritik an dem Film:

<http://cosasquenoserompen.noblogs.org/post/2014/02/13/on-feminism-race-and-class-a-comment-on-the-shortfilm-oppressed-majority/>;

<http://www.theguardian.com/commentisfree/2014/feb/13/feminism-france-islam-majorite-opprimee-racism>; <http://missy-magazine.de/2014/02/13/es-beruhrt-mich-nicht/>;

<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-02/film-unterdrueckte-mehrheit-feminismus-rassismus>

## **Aus Politik und Zeitgeschichte 8/2014: „Sexismus“**

In der Ausgabe des APuZ geht es ausgehend um die Sexismus-Debatte des Jahres 2013 um verschiedene Perspektiven auf das Thema: Forschungsergebnisse, subtile Erscheinungsformen, rechtliche Aspekte von sexueller Belästigung, intersektionale Zugänge.

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/178680/sexismus>

## **transformative justice: resisting all forms of violence**

In Berlin arbeitet eine Gruppe zu den Themen sexualisierte Gewalt, Community Accountability und Transformative Justice: „Wir kennen das in vielen autonomen deutschsprachigen Kreisen verwendete Konzept und Praxis der Definitionsmacht gut, das in den 90er Jahren von feministischen FrauenLesben entwickelt wurde und sehen es als Teil unseres Selbstverständnisses unserer Arbeit an. Wir wollen Konzepte und Praxen für Communities für eine Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt entwickeln, ausprobieren und damit experimentieren. Hierfür lernen wir gemeinsam über [Community Accountability](#) als Möglichkeit bei sexualisierter Gewalt – vor allem mit Material von [INCITE! Women of Color Against Violence](#) aus den U.S.A. [Transformative Justice](#) ist eine weiteres Konzept und eine Praxis, mit der wir uns beschäftigen, wobei wir hier vor allem mit Material von [GenerationFIVE](#) arbeiten, der zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder arbeitet und ebenfalls aus den Staaten kommt. Wir wollen von diesen beiden Ideen lernen und schauen, wie sie mit Aspekten von Definitionsmacht zusammenpassen. Es ist unser Ziel, sexualisierte Gewalt im Zusammenhang mit unterschiedlichen Machtverhältnissen zu analysieren und mit den vielfältigen Verstrickungen einen Umgang zu finden.“  
Siehe: <http://www.transformativejustice.eu/>